

A photograph of a man with a beard and a plaid shirt lifting a young child into the air. They are surrounded by lush green trees and foliage. The scene is captured from a low angle, looking up at the man and child. The background is a dense forest with sunlight filtering through the leaves. The overall mood is joyful and natural.

KLIMANEUTRAL*
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2019/2020

Hassia
MINERALQUELLEN

The logo for Hassia Mineralquellen, featuring the brand name in a bold, sans-serif font above the words 'MINERALQUELLEN' in a smaller font. Below the text is a stylized white leaf graphic.

***Klimaneutral:** Seit dem Jahr 2019 ist unsere Marke hassia, seit dem Jahr 2020 unser Standort in Bad Vilbel klimaneutral gestellt. Das heißt: Dank optimierter Prozesse reduzieren wir Emissionen weitestgehend. Bisher Unvermeidliches gleichen wir durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte aus.

Drei Säulen der Nachhaltigkeit

ÖKONOMIE

- Nachhaltige Wertschöpfung
- Qualität und Verbraucherschutz
- Prinzipien des ehrbaren Kaufmanns

ÖKOLOGIE

- Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
- Umweltschonende Technologien und Produkte
- Klimaschutz

SOZIALES

- Gute und sichere Arbeitsbedingungen
- Gesundheitsschutz
- Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltig wirtschaften heißt für uns als Familienunternehmen, schon heute mit Rücksicht auf kommende Generationen zu handeln. Ein Grund, weshalb die Kleinsten oft im Mittelpunkt unserer sozialen Engagements stehen.

Liebe Leserinnen, und Leser,

warum ist Nachhaltigkeit so wichtig? Ja, wichtiger denn je?

Wir spüren: Unsere Welt steht vor gewaltigen Herausforderungen. Wir sind wohl die letzten Generationen, die noch eine Chance haben, den globalen Klimawandel auf ein erträgliches Ausmaß abzumildern. Wir sind zugleich die Generationen, die sozialen Zusammenhalt wieder stärker in den Mittelpunkt rücken müssen im Sinne des Gemeinwohls.

Wir bei der HassiaGruppe sind bereit, unseren Teil zu diesen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zu leisten. So, wie es in unserem Familienunternehmen bereits seit fünf Generationen gelebte Praxis ist. Und damit lange, bevor das Handlungsprinzip „Nachhaltigkeit“ von den Vereinten Nationen als Dreiklang aus „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“ definiert war. Ein solides ökonomisches Fundament ist für uns dabei viel mehr als die Voraussetzung für langfristigen Unternehmenserfolg. Sie dient auch dazu, weiter in den Ausbau unserer hohen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu investieren. Als Anbieter hochwertiger Mineralwässer und Getränke haben wir uns schließlich schon immer für den Schutz und Erhalt natürlicher Ökosysteme sowie den maßvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen eingesetzt.

Darüber hinaus sind wir uns unserer Verantwortung für soziale Belange bewusst. Zum einen, indem wir uns in besonderer Weise für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren. Denn sie sind ganz wesentlich für die Sicherung und Erweiterung geschaffener Werte. Zum anderen, indem wir Partnerschaften und Aktivitäten in den Regionen, in denen wir zuhause sind, pflegen. So sind wir sehr stolz, dass wir weitere wesentliche Meilensteine passiert haben: Die Klimaneutralität unserer namensgebenden Marke hassia und unseres Stammsitzes in Bad Vilbel. Die unbürokratische Unterstützung vieler Menschen mit der Aktion „HassiaHILFT“. Die Aufnahme neuer Familienmitglieder mit den Mineralbrunnen der Wüllner Gruppe. Und das sind nur drei Beispiele.

Wir laden Sie daher herzlich ein, mehr über Nachhaltigkeit bei der HassiaGruppe zu erfahren.



Dirk Hinkel

Dirk Hinkel,
geschäftsführender
Gesellschafter

Günter Hinkel

Günter Hinkel,
geschäftsführender
Gesellschafter

Wood Wide Web: Das Internet des Waldes bezeichnet die Verknüpfung von Bäumen, Sträuchern und den meisten höheren Pflanzen durch feine Pilzfäden, die sich durch den gesamten Waldboden ziehen. Diese enge Beziehung aufrecht zu erhalten, ist eines der Ziele unseres ökologischen Bestrebens.



03 **Vorwort**

05 **Inhalt**

Unternehmen

06 Zahlen, Daten, Fakten

08 Lagebericht

10 HassiaHILFT

12 Wesentlichkeitsmatrix

14 Nachhaltigkeitsziele

16 Ausblick

Ökonomie

19 Investition

20 Nachhaltiger Einkauf

Ökologie

22 Klimabilanz

26 Kennzahlen

27 Interview ClimatePartner

28 Quellenschutz

29 Biodiversität

Soziales

31 Sicherheit geht vor

32 Nachhaltiger Arbeitgeber

33 Lebenslanges Lernen

34 Gesundheitsmanagement

35 Engagement in der Region

Anhang

36 Berichtsparameter

37 Externe Begutachtung

38 Code of Conduct

40 Glossar

43 Impressum

Geschäftsführende Gesellschafter

Günter Hinkel, Dirk Hinkel,
Peter Ochs (stv.)

Geschäftsführer

Andreas Dietzel (Vertrieb)
Stefan Müller (Marketing)
Oliver Natge (Verwaltung, Personal, IT)
Michael Schmidt (Technik/interne Logistik)

12.000

Bäume und Pflanzen haben wir rund um
unseren Standort in Bad Vilbel gepflanzt.

411
MIO. LITER

Produkte

90% Mineralwässer
10% Limonaden,
Schorlen, Near Water,
Funktions- und
Fruchtsaftgetränke,
Eistee

Absatz

2019: 411,2 Mio. Liter
2020: 388,6 Mio. Liter

Umsatz

2019: 108,5 Mio. Euro
2020: 103,0 Mio. Euro

Investitionsquote

2019: 18%
2020: 27%

Betriebsgelände

ca. 148.600 qm

Technik

6 Abfüllanlagen
für insgesamt
3 Mio. Liter
Getränke pro Tag

2019:

546

2020:

547

Mitarbeiter

Kernvertriebsgebiet circa 150 km rund um
Bad Vilbel in Hessen und Rheinland-Pfalz

In Holz und Böden deutscher Wälder sind nach
Angaben des National Geographic (2020)
rund 2,5 Mrd. Tonnen Kohlenstoff gebunden.
Zusätzlich entzieht der Wald der Atmosphäre
durch das Wachstum der Bäume CO₂.

WENIGER EMISSIONEN = MEHR ZUKUNFT FÜR UNS ALLE

100%

Seit Juni 2020 ist unser Standort in
Bad Vilbel klimaneutral.

Standards und Normen

- International Featured Standard (IFS)
- Zertifiziertes Nachhaltigkeitsmanagement und Bioqualität durch das SGS Institut Fresenius
- Zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001
- Zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001
- HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points)

Gebinde

95%

Mehrweg,
5% Einweg

Mitgliedschaften

- Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)
- Genossenschaft Deutscher Brunnen (GDB)
- Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)
- Markenverband
- Die Familienunternehmer/Regionalkreis Rhein-Main
- Zentrum für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)
- IHK Gießen-Friedberg

Zurück zur Natur: Im Rahmen der Aktion „Baumstark für Hessen – zehn Bäume für zehn Städte“ und mit über 12.000 Bäumen und Pflanzen, die unsere Außenanlagen in Bad Vilbel begrünen.

DAS HABEN WIR ERREICHT

Während wir im Jahr 2019 die in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018 verankerten Vorhaben umgesetzt haben, war das Jahr 2020 maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt. Unsere langfristigen Nachhaltigkeitsziele haben wir dennoch niemals aus den Augen verloren.

> Wir sind klimaneutral

Seit Januar 2019 ist unsere namensgebende Marke hassia klimaneutral. Das bedeutet, dass der gesamte Zyklus von den Rohstoffen bis zum Transport in den Handel keine Auswirkungen auf das globale Klima hat. Seit Juni 2020 sind die Hassia Mineralquellen als unser Stammsitz in Bad Vilbel ebenfalls klimaneutral. Das bestätigen die unabhängigen Klimaschutzexperten von ClimatePartner mit der für uns aufgestellten CO₂-Bilanz.

Erreicht haben wir dies durch drei Schritte: Erstens durch das Vermeiden von CO₂-Emissionen innerhalb der Prozesskette, so dass sie gar nicht erst entstehen. Zweitens durch das Reduzieren von klimaschädlichen Treibhausgasen, sofern möglich. Und drittens durch das Kompensieren bisher weder vermeidbare noch weiter reduzierbarer CO₂-Emissionen durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte als Ausgleich.

Zu den bedeutendsten und effektivsten Maßnahmen auf unserem Weg dorthin gehörten die Umstellung des Standortes auf 100 Prozent Ökostrom aus deutscher Wasserkraft, die ausschließliche Nutzung von energiesparender LED-Beleuchtung, der Wechsel auf die Euro-6-Schadstoffnorm bei unserem Fuhrpark und die Erhöhung der Recyclingquote auf über 97 Prozent.

> Glasmehrweg-Abfüllanlage

Im Jahr 2020 haben wir zudem eine hochmoderne Glasmehrweg-Abfüllanlage in Betrieb genommen. Sie spart pro Füllung 20 Prozent Wasser und 25 Prozent Strom. Dafür haben wir den Innovationspreis der Deutschen Umwelthilfe erhalten.

> Platzsparendes Hochregallager

Im Jahr 2019 ist unser drittes Hochregallager an den Start gegangen. Trotz seiner platzsparenden Bauweise auf nur 2.300 Quadratmetern Fläche und mit lediglich 16 Metern Höhe, überzeugt es mit hoher Effektivität: Rund 4900 Paletten können wir dort lagern.

> Ausgezeichnete Gesundheitsförderung

Unser umfangreiches Gesundheitsprogramm hat die Initiative GESUNDE UNTERNEHMEN mit dem Bundespreis „Deutschlands aktivste Unternehmen“ in Platin geehrt. Es umfasst neben Mitarbeitertraining für achtstündige Selbststeuerung und Arbeitsorganisation auch eine individuelle Rückendiagnose.

> Grüne Visitenkarte

Unser „grünes Herz“ wollten wir noch sichtbarer machen. So haben wir unsere Außenanlagen in Bad Vilbel mit über 12.000 verschiedenen Pflanzen und Bäumen naturnah umgestaltet. Dazu haben wir ökologisch sinnvolle, klimatisch angepasste und zugleich pflegeleichte Neupflanzungen gewählt, die vor allem wenig Wasser verbrauchen.

> Aktion „HassiaHILFT“

1 Millionen Liter Mineralwasser haben wir angesichts der Corona-Pandemie bei unserer Aktion „HassiaHILFT“ für Institutionen, Vereine, Krankenhäuser und Tafeln in Hessen bereitgestellt. Bis Dezember 2020 haben 230 karitative Organisationen und 32 Krankenhäuser rund die Hälfte des Spendenvolumens abgerufen.



„HASSIAHILFT“ MENSCHEN UND ORGANISATIONEN IN NOT

Die Corona-Krise hat auch uns hart getroffen: Im Fokus standen zunächst der Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten, die Sicherheit und Lieferfähigkeit unserer Produkte an Handelspartner sowie die Unterstützung der uns verbundenen Gastronomen und Veranstalter. Aber: Wir haben sehr schnell entschieden, auch in Not geratene Menschen und Organisationen unserer Region unbürokratisch zu unterstützen: mit unserer Aktion „HassiaHILFT“.

Unsere Unternehmensleitung hatte spontan entschieden, dass wir 1 Million Liter Mineralwasser für die Helferinnen und Helfer von gemeinnützigen Organisationen, Institutionen und in Krankenhäusern zum Abruf bereitstellen,

ganz einfach über unsere Hassia-Website. Genauso wie die für die Koordination und Auslieferung notwendigen Ressourcen durch Sondereinsätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie uns verbundenen Partnern.

> Helfende Hände

Die Koordination der Aktion „HassiaHILFT“ übernahm unser eigens eingerichtetes Projektteam, während Mitglieder unseres Service-Teams, des Außendienstes und der Logistik die Mineralwasser-Spenden an die Empfänger lieferten.

> Viel Bedarf – große Dankbarkeit

Unsere unbürokratische Soforthilfe stieß auf rege Nachfrage: Bis Ende Dezember 2020 haben wir rund 470.000 Liter Mineralwasser an 230 karitative Organisationen und 32 Krankenhäuser ausgeliefert, beispielsweise an das Klinikum Mainz, die Universitätskliniken Gießen und Marburg sowie verschiedene Tafeln in Hessen.

Allein das Deutsche Rote Kreuz erhielt rund 86.000 Liter Mineralwasser für seine Helfer und Helferinnen, die unter anderem in Alten- und Pflegeheimen, im Rettungsdienst oder in Impfzentren im Dauereinsatz waren. Auch die Johanniter Luftrettung erhielt von uns Getränke Spenden, damit die Hubschrauber-Crews bei ihren stressigen Einsätzen stets mit ausreichend Mineralwasser versorgt waren.



Unsere Spendenaktion kam nicht nur bei den Empfängern gut an. Auch unsere Hassia Teams waren froh, ihre Mitmenschen in der Krise unterstützen zu können.

„HASSIAHILFT“ AUS SICHT VON DIRK HINKEL

Ende Januar 2020 meldete Deutschland den ersten Covid-19-Infektionsfall. Für unseren geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Hinkel stand sofort fest: Die Hassia-Gruppe will etwas tun.

Wie kam es zur Aktion „HassiaHILFT“?

Seit Generationen übernehmen wir unternehmerische Verantwortung, gerade auch in schwierigen Zeiten. Als zu Zeiten unseres Gründervaters Johann Philipp Wilhelm Hinkel der Typhus in Bad Vilbel grassierte, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger das schon damals von Fresenius als unbedenklich eingestufte Mineralwasser abholen. In dieser Tradition steht unsere Aktion „HassiaHILFT“, mit der wir helfende Hände in der Corona-Krise unterstützt haben.



Strenge Infektionsschutzmaßnahmen verlangen den Helferinnen und Helfern dauerhafte Höchstleistungen ab. Unser Mineralwasser war eine wertvolle Unterstützung, um in dieser Ausnahmesituation gut hydriert und damit fit zu bleiben.

Im April 2020 ins Leben gerufen, lief die Aktion „HassiaHILFT“ innerhalb von Tagen auf Hochtouren: Wie war das möglich?

Vor allem dank des überragenden Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft, in so kurzer Zeit eine so umfassende Hilfsaktion auf die Beine zu stellen.

Macht Sie das stolz?

Sogar sehr. Denn der unermüdliche Sondereinsatz aller Beteiligten zeigt, dass unsere Unternehmenswerte wie Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Dynamik nicht nur auf Papier geschriebene Worthülsen sind. Im Gegenteil: Diese Werte sind tief im Bewusstsein und Verhalten unserer Beschäftigten verankert. Das ist ein großes Pfund.

Wie war die Resonanz auf Ihre Initiative?

Überwältigend. Besonders gefreut haben wir uns über das Dankeschön von der Jugendberatung und Jugendhilfe Frankfurt. Die Kinder der Ganztagsbetreuung haben uns selbstgemalte Plakate zugeschickt. Dafür haben wir einen schönen Platz in unserem Firmengebäude gefunden.

Welche Erkenntnisse nehmen Sie mit?

Zum einen, dass sich privatwirtschaftliches Engagement wichtig ist, um den sozialen Zusammenhalt auch in Krisenzeiten zu sichern. Zum anderen, dass ich mich auf meine Familienmitglieder verlassen kann: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine großartige Teamleistung erbracht. Das gibt mir das gute Gefühl, dass wir für schwierige Situationen gut aufgestellt sind und gemeinsam vieles schaffen können – auch in Zukunft.

DARAUF KOMMT ES UNS AN

Neue Nachhaltigkeitsziele festzulegen und dann auch tatsächlich zu erreichen, ist eine dauerhafte Aufgabe. Dieser stellen wir uns, indem wir definiert haben, was wir bis zum Jahr 2025 angehen und umsetzen wollen.

Grundlage hierfür waren folgende Maßnahmen und Punkte:

- > **Status Quo-Analyse:** Nachhaltigkeits-Check gemäß des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)
- > **Anspruchsgruppenanalyse:** Nachhaltigkeitsthemen aus Sicht von Lieferanten, Handelspartnern, Endverbrauchern
- > **HotSpot-Analyse:** Handlungsfelder und Sweet Spots von ausgewählten Produkten entlang der Wertschöpfungskette
- > **SDG – Sustainable Development Goals:** Berücksichtigung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
- > **Marktforschung:** Relevanz von Nachhaltigkeit und deren Treiber hinsichtlich Mineralwasser

Marktforschung: Wie sehen Stakeholder das Thema „Nachhaltigkeit“?

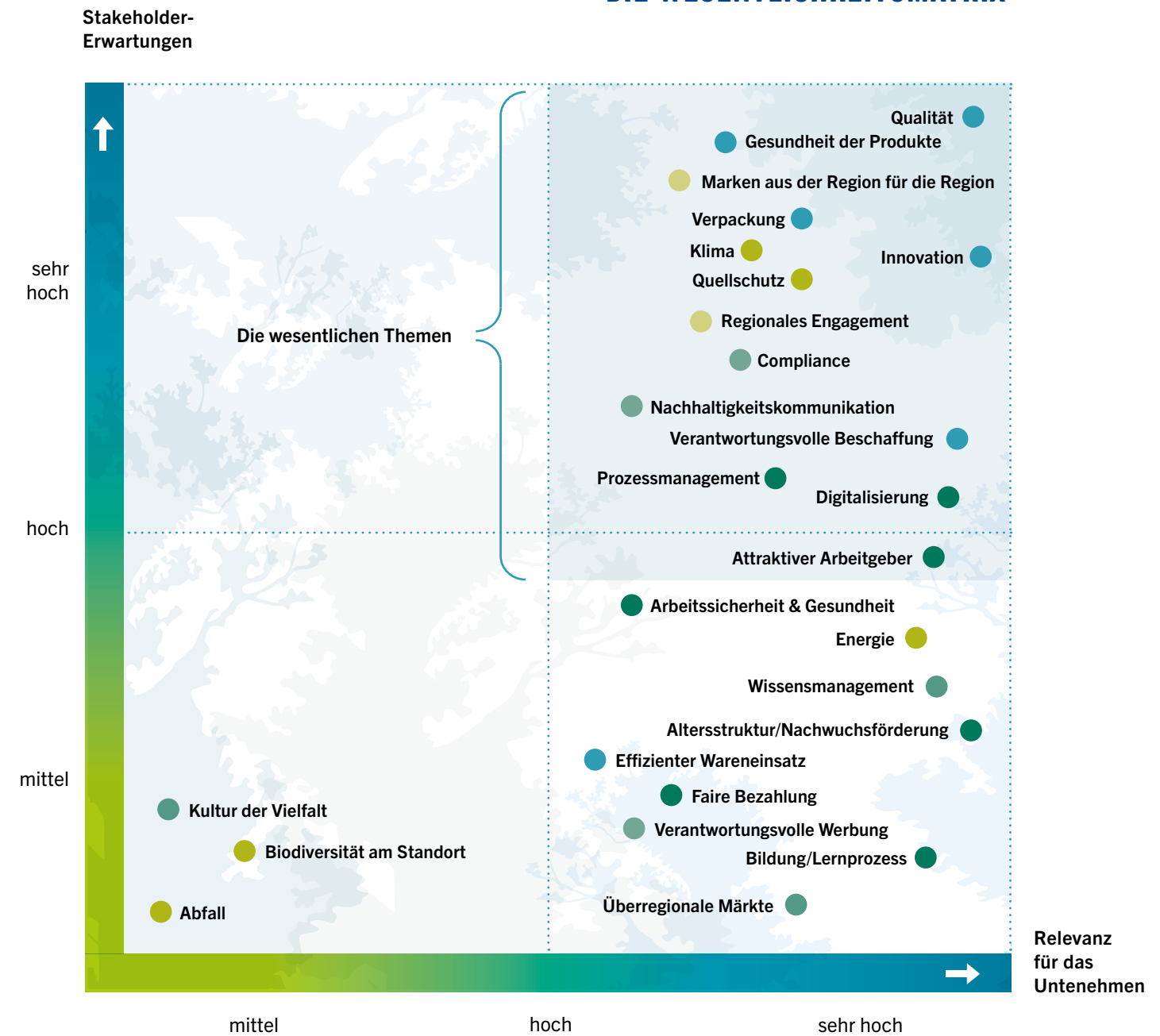
Im Rahmen einer Marktforschung wurde die Zielgruppe der sogenannten LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) zu ihren Einstellungen hinsichtlich Nachhaltig-

keitsthemen befragt: Dabei ging es um die Decodierung der „Nachhaltigkeitstreiber im Kontext Mineralwasser“ sowie um die „Relevanz und Wirkung von Nachhaltigkeits-Claims und -Siegel“. Die Ergebnisse ließen Rückschlüsse auf die Wahrnehmung bestimmter Nachhaltigkeitsthemen zu. Sie halfen uns damit, unsere Nachhaltigkeitsstrategie in entscheidenden Punkten auszubauen. So flossen die als besonders wichtig eingeschätzten Themen in die Wesentlichkeitsmatrix und die Definition unserer langfristigen Ziele ein. Wesentlich sind laut Analyse vor allem ökologische Gesichtspunkte, beispielsweise Mehrwegorientierung, Regionalität und die damit verbundenen kurze Transportwege sowie Gesundheitsaspekte. Haltung sowie wirtschaftliches und soziales Handeln wurden hingegen als weniger wichtig eingestuft.

Gemeinsam mit dem Koordinierungsteam und dem Kernteam der Nachhaltigkeit, haben wir diese eingeordnet sowie in eine Wesentlichkeitsmatrix übertragen. Daraus sind 14 Themenschwerpunkte entstanden, gruppiert in fünf Handlungsfelder:

- **Umwelt**
 - > Klima
 - > Quellschutz
- **Regionalität**
 - > Marken aus der Region für die Region
 - > regionales Engagement
- **Nachhaltige Produkte**
 - > Rohstoffqualität
 - > ernährungsphysiologische Vorteile
 - > Verpackungen
 - > Innovationen und Rennovationen
 - > verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement
- **Zukunftsfähige Arbeit**
 - > Prozessmanagement und Digitalisierung
 - > attraktiver Arbeitgeber
- **Dialog**
 - > Compliance
 - > Nachhaltigkeitskommunikation

DIE WESENTLICHKEITSMATRIX



Künftig wollen wir uns noch intensiver mit Themen wie Herkunft der Rohstoffe, Recyclingfähigkeit der Verpackungen oder auch der Entwicklung nachhaltigerer Produkte beschäftigen. Auch Aspekte wie „Regionalität“ sowie „Wasser als wertvolle Ressource“ werden wir stärker in den Fokus rücken.

MASSNAHMEN FÜR HANDFESTE ERGEBNISSE

Was haben wir erreicht? Wo müssen wir uns verbessern? Hier sehen Sie den Stand unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen 2019/2020 im Überblick.

ÖKOLOGIE

JAHR	NH-ZIELE	STATUS
2019-20	Erweiterung der Hassia-Klimaaktion „10 Bäume in 10 Städten“	Begonnen 2018 und beendet 2020 in Bad Vilbel
2020	Verstärkte Zusammenarbeit mit Landwirten in der Region für einen präventiven Quellenschutz durch Boden- und Gewässerschutz	Voraussichtlich bis Anfang 2022
2020	Ökologischen Fußabdruck messbar verkleinern	Es konnte keine Reduktion von Strom, Gas und Wasser erreicht werden
2020	Klimaneutrales Sortiment	Berechnung und Kompensation des produktspezifischen CO ₂ -Fußabdrucks für unsere Marke hassia
2020	Verantwortungsbewusste Beschaffung für alle Unternehmensbereiche	Reduktion vom Flaschengewicht bei dem 0,33-Liter-Einweggebinde
2020	Die Marke hassia wird Anfang 2019 komplett klimaneutral hergestellt.	Anfang 2019
2020	Alle 0,75-Liter-Einwegflaschen der Marke Elisabethen Quelle werden aus 100 Prozent recyceltem PET gewonnen.	Erfolgreich umgesetzt
2020	Für den Quellenschutz bringen wir die Kartierung des Einzugsgebietes der Quellen in Bad Vilbel voran.	Begonnen 2020 – voraussichtlich bis 2022



Konnte noch nicht umgesetzt werden



Befindet sich noch in der Umsetzung



Konnte erfolgreich umgesetzt werden

ÖKONOMIE

JAHR	NH-ZIELE	STATUS
2019	Marktforschung zur Wahrnehmung der NH beim Verbraucher	Auf 2020 verschoben und umgesetzt
2020	Absatz und Umsatz: jährlich 1 % über vergleichbaren Wettbewerbern	Für das Jahr 2020 nicht erreicht aufgrund von corona-abhängiger Einbußen.
2020	Investitionsquote: mind. 5 % vom Umsatz	Deutlich erreicht mit 27 %, aufgrund des Zukaufs drei neuer Standorte und Investition in eine neue Glasmehrweg-Anlage
2020	Ein unabhängiges, inhabergeführtes Unternehmen bleiben	In fünfter Familiengeneration von Dirk Hinkel geführt
2020	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Sortiments und Erhöhung eines nachvollziehbaren Nutzenvorteils für die Konsumenten	Einsatz von 100 % Recyclat in der 0,75-Liter-Einwegflasche
2020	Inbetriebnahme des neuen Hochregallagers und einer neuen Glas-Mehrweg-Anlage	Beide erfolgreich in Betrieb genommen
2020	Die Mineralwässer der Marke hassia sind nun auch in der 1,0-Liter-Glas-Mehrwegflasche erhältlich	Seit 2019 umgesetzt
2020	Nach der Marke Rosbacher als Pionier stellen wir alle übrigen Premium-Marken auf ein neues GDB-Poolgebinde um.	Erfolgreich umgesetzt
2020	Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix	Wurde 2020 begonnen und erfolgreich abgeschlossen (s. Seite 13)

SOZIALES

JAHR	NH-ZIELE	STATUS
2020	Aufbau eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements für alle Mitarbeiter	Entspannungssessel Brain-Light für alle Mitarbeiter verfügbar
2020	Partnerschaften für ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement kontinuierlich fortführen und ausbauen	Unterstützung der Kapersbergschule in Rosbach für ökologische Projekte
2020	Stetige Personalentwicklung und Weiterbildung	Beginn mit Achtsamkeitstrainings für alle Mitarbeiter
2020	Hassia Mineralquellen als Arbeitgeber mit attraktiven Aufstiegschancen	Überlegungen zu Talent Management, bisher keine Umsetzung
2020	Implementierung eines Managementsystems für Arbeitssicherheit	Bildung eines Corona-Management-Teams zum präventiven Schutz der Mitarbeiter
2020	Neuer Ausbildungsberuf „LKW-Fahrer“	seit 2019 vorhanden

DIE ZUKUNFT WIRD IMMER KLARER

Mehr Nachhaltigkeit umzusetzen, ist ein Marathon. Das verlangt einerseits nach einer vorausschauenden Planung für die gesamte Distanz. Zugleich aber auch hohe Flexibilität, um dynamische Veränderungen auf der Langstrecke erfolgreich zu meistern.

Wie entscheidend die Balance zwischen Planung und Flexibilität ist, hat die Corona-Krise eindrucksvoll bestätigt. Genauso aber auch, dass wir trotz bisher ungekannter Herausforderungen unsere langfristig definierten Nachhaltigkeitsziele erreichen konnten. Unsere Strategie fußt auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit, die fest in unserem Unternehmensleitbild verankert sind. Unser Koordinierungsteam erarbeitet dazu konkrete Nachhaltigkeitsziele für die Bereiche „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“. Freigegeben werden sie von unserem Kernteam, dem alle Geschäftsführer als Mitglieder angehören.

FÜR DIE JAHRE 2021 UND 2022 STEHEN WICHTIGE VERÄNDERUNGEN AUF DEM PLAN:

ÖKONOMIE

Zum 1. Januar 2021 wird die HassiaGruppe neue Eigentümerin der Mineralbrunnengruppe Wüllner. Damit gehen die drei Standorte des Familienunternehmens in Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt einschließlich der Marken- und Vertriebsrechte an Carolinen, Güstrower Schlossquell sowie Gaensefurther Schloss Quelle an die Bad Vilbeler Unternehmensgruppe über.

Alle drei Betriebe sollen weitergeführt und das regional verwurzelte Markengeschäft ausgebaut werden. Sämtliche Beschäftigte werden von der HassiaGruppe übernommen, alle aktuell bestehenden Verträge und getroffene Vereinbarungen behalten ihre Gültigkeit. Damit vereint das Bad Vilbeler Familienunternehmen elf Standorte und rund 1.750 Beschäftigte unter seinem Dach, verbunden mit einem noch attraktiveren Produktportfolio.

Ressourcenschutz ist so komplex wie der Wald selbst: Laut Naturschutzbund Deutschland e. V. beherbergen Wälder von allen Lebensraumtypen an Land die höchste Artenvielfalt. Ungefähr 4.300 Pflanzen und Pilzarten sowie circa 5.700 bis 6.700 Tierarten kommen allein in mitteleuropäischen Buchenwäldern vor.

ÖKOLOGIE

Die HassiaGruppe arbeitet bereits seit dem Jahr 2013 konsequent an der Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks. Nachdem die Produktion am Stammsitz Bad Vilbel bereits klimaneutral gestellt war, konnte sie dies bis Herbst 2020 auch an drei weiteren Unternehmensstandorten realisieren. Klimaneutralität will die HassiaGruppe im Jahr 2021 für alle Mineralwässer erreichen.

Das bedeutet: Die bisher unvermeidbaren CO₂-Emissionen wird die HassiaGruppe durch zertifizierte Klimaschutzprojekte vollständig ausgleichen – von der Rohstoffgewinnung über die Abfüllung bis zur Lieferung an Absatzpartner einschließlich der Herstellung und des Recyclings der Flaschen.

Dies gilt für die regionalen Premium-Marken Bad Vilbeler UrQuelle, Elisabethen Quelle und Rosbacher (Hessen), Lichtenauer und Margon (Sachsen), Thüringer Waldquell (Thüringen) sowie Glashäger (Mecklenburg-Vorpommern). Auch die Standorte der ehemaligen Wüllner-Gruppe werden in dieses Vorhaben integriert. So will die HassiaGruppe zukünftig jedes Jahr über 700 Millionen Liter hochwertiges natürliches Mineralwasser klimaneutral ausliefern.

SOZIALES

Ab Frühjahr 2021 erhält die Verwaltung in Bad Vilbel ein weiteres Bürogebäude. In das neue, viergeschossige Gebäude – nach einem Entwurf des Architekturbüros feuerschmitzbäckmann (Offenbach) – werden Beschäftigte von Bionade und der Hassia Mineralquellen einziehen. Es überzeugt nicht nur durch seine gelungene Kombination aus bedarfsgerechten Arbeitszonen und modernen Kommunikationsbereichen. Auch die hohe Energieeffizienz und der Einsatz nachhaltiger Materialien zählen zu den Pluspunkten. So wird die Außenfassade mit einer recycelten Kupferfassade ausgestattet, während im Innenbereich recyceltes PET eine angenehme Raumakustik schafft. Die Natur spielt ebenfalls eine zentrale Rolle: Raum für Pflanzen ist im Außen- und Innenbereich nahezu überall, wobei der Dachgarten und eine Streuobstwiese besonders erwähnenswert sind.

GRÖßERE VORHABEN AB 2021:

Klimaneutralstellung der ehemaligen Wüllner Standorte inklusive ihrer Mineralwässer.

Erarbeitung von CO₂-Einsparungen mit unseren wichtigsten Lieferanten.



Wälder spielen eine wesentliche Rolle in globalen und lokalen Wasserkreisläufen. Sie speichern und reinigen Niederschlagwasser. Damit gewährleisten sie langfristig auch die Qualität unserer Produkte.

INNOVATIONEN, DIE SICH FÜR ALLE LOHNEN

Die im Jahr 2020 in Betrieb genommene hochmoderne Mehrwegglas-Abfüllanlage in Bad Vilbel steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Hier füllen wir täglich nicht nur bis zu 900.000 Flaschen ab. Deutschlands erste digitale Abfüllanlage arbeitet auch äußerst effizient.

Die Reaktions- und Umstellungszeiten sind dank des modernen Linienmanagementsystems äußerst kurz. Das reduziert die Standzeiten deutlich und beschleunigt infolgedessen die Prozessabläufe. Werden einzelne Anlagen-teile gerade nicht benötigt, schalten sie sich automatisch ab und schonen somit wertvolle Ressourcen. Auch die Abwärme der neuen Mehrwegglas-Abfüllanlage konnte reduziert werden. Das mindert den Wasser- und Energieverbrauch spürbar: Pro Füllung verbraucht die Anlage 20 Prozent weniger Wasser und 25 Prozent weniger Strom als ihr Vorgängermodell. Außerdem konnte der Lärmpegel bei klirrenden Flaschen deutlich reduziert werden.

Die neue Anlage befüllt vor allem 0,75-l-GdB-Poolflaschen, aber auch 0,33-l-Longneck sowie 1,0-l-Glasflaschen. Diese Glasgebilde sind besonders beliebt bei umweltbewussten Verbrauchern. Lob erhält die hochmoderne Mehrwegglas-Abfüllanlage auch von Umweltexperten: Die Deutsche Umwelthilfe hat sie für herausragende Neuentwicklungen im Bereich umweltfreundlicher Mehrwegsysteme mit dem Mehrweg-Innovationspreis 2020 ausgezeichnet.

Damit folgen wir unserer langfristigen Strategie, den Anteil ökologisch vorteilhafterer Mehrweg- gegenüber Einweg-Getränkeverpackungen auszubauen.

> Neues Hochregallager

Im Jahr 2019 ist in Bad Vilbel ein neues Hochregallager in Betrieb gegangen, so dass sich der Platz für die Modernisierung in der Produktion vergrößerte wie etwa für die Inbetriebnahme der neuen Mehrwegglas-Abfüllanlage. Auf insgesamt 2.300 Quadratmetern Fläche bei einer Höhe von 16 Metern können dort nun Betriebsstoffe statt in der Produktion lagern, beispielsweise Verschlüsse, Etiketten, Pappen oder Preforms für Flaschen. Rund 4.900 Paletten haben in dem jüngsten Hochregallager ihren Raum gefunden.

Die neue Mehrwegglas-Abfüllanlage leistet 40 Prozent mehr gegenüber dem Vorgängermodell bei geringerem Wasser- und Stromverbrauch.



EIN KREISLAUF MIT MEHRWERT

Ohne einen geschlossenen Wertstoff-Kreislauf wird nachhaltiger Klimaschutz nicht gelingen. Im Einkauf beschäftigen wir uns daher bei unserer kontinuierlichen Suche nach nachhaltigen Lösungen vor allem mit umweltfreundlicheren Verpackungsmaterialien und fokussieren dazu Glasmehrweg.

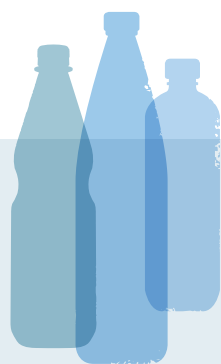
Im PET-Bereich hatten wir bereits im Jahr 2019 eine innovative Flasche aus 100 Prozent Recyclat für die Elisabethen Quelle entwickelt. Nach ihrem Gebrauch wird das recycelte PET zu einem Granulat verarbeitet, aus dem wieder Flaschen-Rohlinge entstehen. Elisabethen Quelle ist damit eine der ersten Mineralwasser-Marken in Deutschland, die den Kreislauf bei ihren PET-Flaschen vollständig geschlossen hat.

> Etiketten & Co

Die Kunststoff-Etiketten für unsere PET-Mehrwegflaschen werden in der Regel aus Neumaterial hergestellt. Um auch hier nachhaltiger zu werden, läuft ein Pilotprojekt zum Einsatz von Sleeve-Etiketten aus recycelten Materialien. Parallel bereiten unsere Druckerpartner die Toner-Kartuschen auf. Allein diese Maßnahme spart bis zu 36 Prozent CO₂ gegenüber dem Einsatz von stets neuem Material.

> Stickstoff

Innerhalb des Produktionsprozesses kommt für unsere kohlenstoffarmen Mineralwasser Stickstoff als Stabilisator zum Einsatz. Durch den Einsatz von CO₂-neutralem Stickstoff ergibt sich eine Ersparnis von nahezu 210 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Darüber hinaus laufen Prüfungen hinsichtlich weiterer CO₂-Einsparpotenziale bei unseren Lieferanten beziehungsweise innerhalb der Lieferkette.



KLEINE FLASCHENKUNDE: WAS VERBIRGT SICH HINTER PET, PE UND PP?

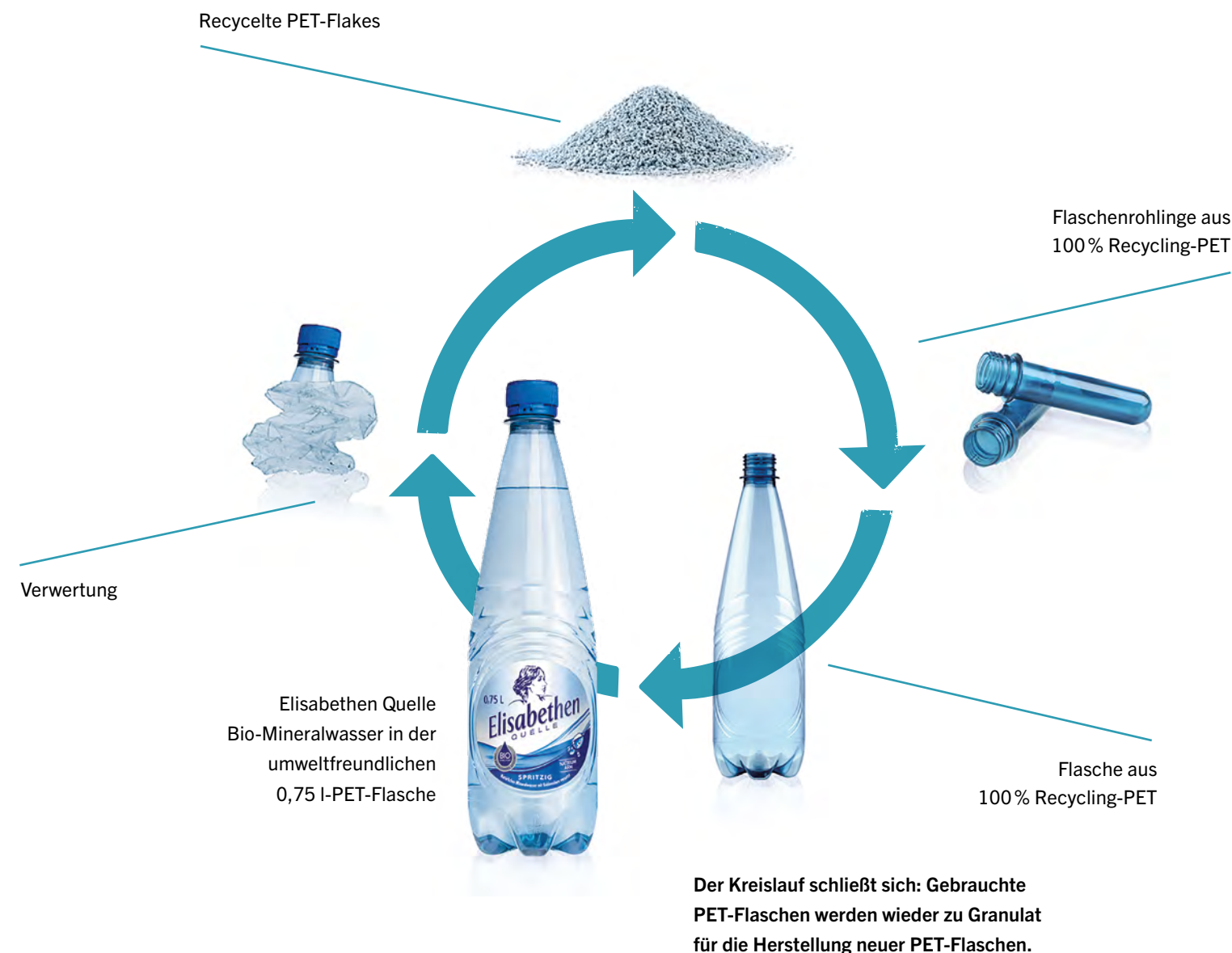
Polyethylenterephthalat

Polyethylenterephthalat (PET) ist mit einem Anteil von 6 Prozent an unserer Gesamtmenge der produzierten Kunststoffe ein wichtiges Thermoplast. Thermoplaste sind Kunststoffe, die sich in einem bestimmten Temperaturbereich verformen lassen. Dieser Vorgang ist reversibel: Durch Abkühlung und

Wiedererwärmung bis in den schmelzflüssigen Zustand lässt er sich beliebig oft wiederholen. Genutzt wird Polyethylenterephthalat hauptsächlich zur Herstellung blasgeformter Flaschen. Ursprünglich nur für Fasern verwendet, lassen sich aus recycelten PET-Flaschen inzwischen also auch PET-Fasern herstellen.

Polyethylen

Polyethylen (PE) ist ein teilkristalliner und unpolarer Thermoplast, den wir größtenteils für unsere Flaschenetiketten sowie Verschlüsse verwenden. Mit rund 30 Prozent Anteil unserer Gesamtmenge der produzierten Kunststoffe



ist Polyethylen der am meisten verwendete Typus. Aufgrund der unterschiedlichen Dichte unterscheidet man vier Haupttypen: Polyethylen hoher Dichte (PE-HD), Polyethylen mittlerer Dichte (PE-MD), Polyethylen niedriger Dichte (PE-LD) und lineares Polyethylen mit niedriger Dichte (PE-LLD).

Polypropylen

Neben der Anwendung als synthetische Fasern und Verpackungswerkstoff kommt Polypropylen (PP) auch als Gehäusewerkstoff sowie im Fahrzeugbau zum Einsatz. Wir verwenden es vor allem für unsere Kunststoffdeckel und im Etikettenbereich. Die maximale Dauereinsatztemperatur

liegt bei etwa 100 Grad Celsius. Polypropylen ist mit rund 20 Prozent Anteil an unserer Gesamtproduktion der produzierten Kunststoffe der zweitwichtigste. In seiner Zusammensetzung ist es dem Polyethylen relativ ähnlich, allerdings deutlich härter, fester und thermisch höher belastbar.

UNSER WEG ZUR KLIMA- NEUTRALITÄT

Klimaschutz ist für uns mehr als ein Lippenbekenntnis. Es ist fest in unserem Unternehmensleitbild verankert und mit klaren Maßnahmen verbunden, die für einen geringeren CO₂-Fußabdruck sorgen und damit unsere Ökosysteme auch für künftige Generationen erhalten sollen.

Wir haben uns verpflichtet, konkrete Beiträge in unserem Verantwortungsbereich gegen die globale Erderwärmung zu leisten. Nicht nur Wissenschaftler warnen vor den Folgen der von Menschen verursachten Klimaveränderungen. Auch die Realität zeigt: Überschwemmungen und Flutkatastrophen, Unwetter und Stürme, Hitzewellen und Brände fordern schon heute vermehrt Opfer. Wetterveränderungen wie langanhaltende Trockenperioden bis hin zu Dürren führen zu Ernteausfällen. Hinzu kommt: Der Klimawandel begünstigt auch die Ausbreitung gefährlicher Tropenkrankheiten wie Malaria oder Dengue-Fieber.

DREI SCHRITTE ZUM KLIMASCHUTZ

Welchen Beitrag leistet die HassiaGruppe zum Klimaschutz? Drei wesentliche Schritte sind entscheidend:

An erster Stelle steht die **Vermeidung** von CO₂-Emissionen. Denn der beste Klimaschutz ist, schädliche Emissionen erst gar nicht entstehen zu lassen. Anhand unserer CO₂-Bilanz ermitteln wir daher kontinuierlich, wo sich noch Potenzial ergibt.

An zweiter Stelle steht die **Verringerung** von CO₂-Emissionen durch weiter optimierte Abläufe, den Einsatz alternativer Rohstoffe und Materialien oder auch die Umsetzung geschlossener Wertstoff- und Recyclingkreisläufe. Zu den bisher effektivsten Veränderungen zählen:

- > eine neue Mehrwegglas-Anlage mit erhöhter Leistung bei geringeren Verbräuchen
- > die Nutzung energiesparender LED-Beleuchtung
- > die Erhöhung der Recyclingquote auf über 97 Prozent
- > die Umstellung des Fuhrparks auf Euro-6-Schadstoffnorm

An dritter Stelle steht die **Kompensation** beziehungsweise der Ausgleich bisher unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch die Investition in zertifizierte Klimaschutzprojekte. Bei der Auswahl dieser Projekte beraten uns die Experten von ClimatePartner. Unsere Klimaschutzprojekte unterstützen beispielsweise den Waldschutz in Peru oder ein Aufforstungsprogramme in Uganda. Gleichzeitig werden dadurch auch Arbeitsplätze vor Ort geschaffen sowie Bildungsangebote ermöglicht.



VERMEIDEN

Seit dem Jahr 2013 lassen wir eine CO₂-Bilanz erstellen, die unseren standortspezifischen Fußabdruck zeigt. Wo immer möglich, wollen wir CO₂-Emissionen komplett vermeiden. Um das zu erreichen, setzen wir seit dem Jahr 2015 beispielsweise auf 100 Prozent Ökostrom aus deutscher Wasserkraft.



VERRINGERN

Unsere bisherigen Maßnahmen haben unseren CO₂-Fußabdruck bereits halbiert. Durch Investitionen in hochmoderne Technik, den testweisen Einsatz alternativer Kraftstoffe und effizientere Organisationsprozesse arbeiten wir kontinuierlich an der weiteren Reduzierung.



KOMPENSIEREN

Die verbleibenden, bisher unvermeidbare Emissionen gleichen wir zu 100 Prozent durch zertifizierte Klimaschutzprojekte aus. Dadurch haben unsere Prozesse und Produkte keine negativen Auswirkungen auf das globale Klima.

Warum ist die Null so erstrebenswert? Die Zahl bezeichnet den Einfluss, den unsere Aktivitäten auf das globale Klima haben: Dank unserer Zusammenarbeit auf das globale Klima haben: Partner gleichen wir die in unserem Verantwortungsbereich bisher unvermeidbaren CO₂-Emissionen zu 100 Prozent aus.

Marke hassia und Stammsitz Bad Vilbel sind klimaneutral

Unsere Maßnahmen tragen Früchte: Unser Ziel, die Marke hassia klimaneutral zu stellen, haben wir im Jahr 2019 erreicht. Das bedeutet, dass der Einfluss der gesamten Herstellungskette – von den Rohstoffen bis zum Transport

in den Handel – keine negativen Auswirkungen auf das globale Klima haben. Einen weiteren Meilenstein haben wir im Jahr 2020 erreicht: Unser Stammsitz produziert seither klimaneutral.

DER KREIS SCHLIESST SICH

Wo entstehen CO₂-Emissionen bei unseren Tätigkeiten? Das zeigt unser CO₂-Fußabdruck anhand jährlich ermittelter Kennzahlen. Kernfrage ist: Wo sehen wir weiteren Handlungsspielraum? Mit welchen Maßnahmen können wir diese Emissionen noch besser vermeiden oder zumindest reduzieren? Unsere Klimabilanz gibt uns Aufschluss über Status und Erfolg unserer Bestrebungen.

Die Grafik verdeutlicht den Lebenszyklus unserer Produkte hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks. Sie zeigt, was wir in die Berechnung einbeziehen beziehungsweise wo wir bereits wesentliche Meilensteine passieren konnten. Selbstverständlich ergänzen wir stetig weitere Maßnahmen, da wir kontinuierlich an neuen Lösungen zur weiteren Verbesserung unserer CO₂-Bilanz arbeiten.

Weniger Emissionen für mehr Zukunft

Unser Ziel bleibt weiterhin, CO₂-Emissionen möglichst zu vermeiden und zu reduzieren. Ab dem Jahr 2021 werden wir die neuen Familienmitglieder unseres Portfolios – die Marken Carolinen, Güstrower Schlossquell sowie Gaensefurther Schloss Quelle – klimaneutral stellen. Dabei hilft uns ein ganzheitlicher Ansatz: Bei unserer Suche nach Reduktionspotenzialen beleuchten wir unsere Prozesse, auch durch Workshops mit unseren Standorten. So ermitteln wir einerseits, in welchen Bereichen wir selbst direkten Einfluss nehmen können – beispielsweise, in dem wir in einem Pilotprojekt den Einsatz synthetischer Kraftstoffe für unseren Fuhrpark testen. Andererseits prüfen wir in vor- und nachgelagerten Prozessen, wie wir unsere Partner auf dem Weg zu weniger CO₂-Emissionen unterstützen können.

*Die Berechnungen orientieren sich am Standard des Greenhouse Gas Protocol und berücksichtigen die drei Emissionskategorien: Scope 1 – direkte Emissionen, zum Beispiel durch Gaserzeugung. Scope 2 – indirekt, zum Beispiel durch Stromverbrauch. Scope 3 – indirekt, zum Beispiel durch Anfahrtswege der Beschäftigten. Da wir immer mehr Faktoren in die Berechnungen einbeziehen, wird das Ergebnis immer genauer. Infolgedessen können wir weitere Möglichkeiten und Maßnahmen noch präziser ableiten.

Verbraucher
Die beim Konsum entstehenden Emissionen sind infolge ihrer Geringfügigkeit zu vernachlässigen.



Entsorgung/Recycling

Die Mehrwegquote bei den Hassia Mineralquellen liegt bei 93 Prozent. Der Altglas-Anteil bei Mehrwegflaschen beträgt fast 50 Prozent, bei recyceltem PET in Mehrwegflaschen sind es in der Regel 30 Prozent, bei Elisabethen Quelle sogar 100 Prozent.



RECYCLING-PET



Herstellung der Rohstoffe

Prüfung der Flaschen, Verschlüsse, Etiketten, Kästen, Umverpackungen. Einsatz von 100 Prozent recyceltes PET bei einigen Produkten der Marke Elisabethen Quelle. Weitere Maßnahmen sind geplant.



Logistik am Stammsitz Bad Vilbel

In den Jahren 2015 bis 2020 konnten wir den transportbedingten CO₂-Ausstoß um drei Prozent verringern. Weitere Schritte werden erarbeitet.



Der CO₂-Fußabdruck zeigt, wo Emissionen entstehen.



100% ÖKOSTROM

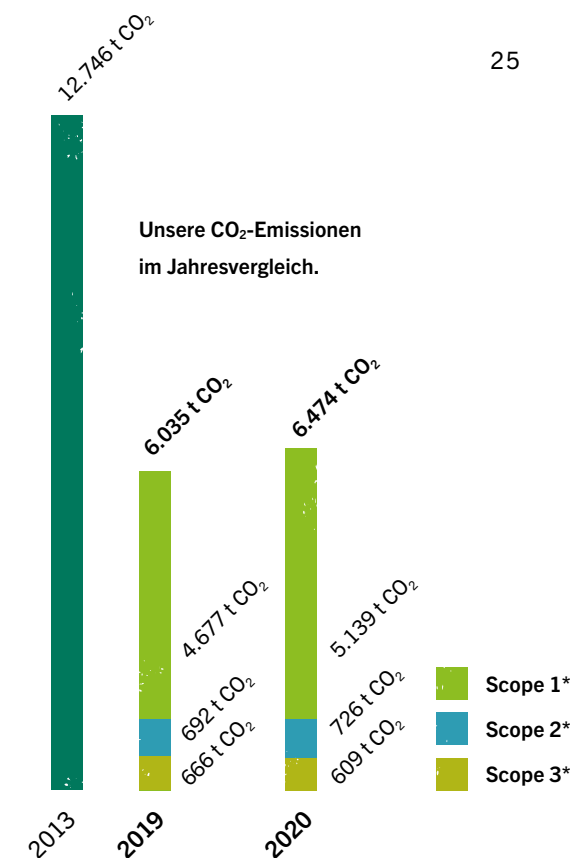
Produktion am Stammsitz Bad Vilbel

Allein durch den Einsatz von Ökostrom aus deutscher Wasserkraft konnten wir unsere CO₂ um 47,3 Prozent verringern. Hinzu kam die Umstellung auf LED-Beleuchtung, E-Stapler und Photovoltaik.



Logistik zum Handel

87 Prozent unserer Handelspartner befinden sich in einem Radius von maximal 125 Kilometer zur Produktionsstätte. Die regionale, emissionsarme Ausrichtung unserer Logistik unterstützen wir durch die Schulung unserer Beschäftigten, den Einsatz moderner LKW sowie die Optimierung von Routen und Auslastungen.



KENNZAHLEN IM VERLAUF

	2015	2019	2020
1 Stoffliche Verwertungsquote in Prozent	93,83	97,20	97,22
2 Kilogramm Restmüll je 1.000 Liter Fertiggetränk	2,15	2,33	1,38
3 Frischwassernutzung in Liter pro Liter Fertiggetränk	0,95	0,88	1,03
4 Spritverbrauch PKW in Liter pro 100 km	8,00	7,11	7,12
5 Spritverbrauch LKW in Liter pro 100 km	34,20	33,79	34,93
6 CFF – Corporate Carbon Footprint gCO ₂ je Liter Fertiggetränk	24,25	15,17	17,05
7 Stromverbrauch in kWh je 1000 Liter Fertiggetränk	43,98	43,48	47,84
8 Gasverbrauch in kWh je 1000 Liter Fertiggetränk	39,10	45,60	52,49

97,2%

Gemessene Umwelt-Kennzahlen im Vergleich zum Basisjahr 2015.

ERKLÄRUNG DER KENNZAHLEN

Die Kennzahlen zeigen uns den Status quo, dienen zum regelmäßigen Austausch innerhalb unserer Unternehmensgruppe und leiten uns bei der Entscheidung über weitere Maßnahmen.

Der gestiegene Verbrauch von Frischwasser (3), Strom (7) und Gas (8) resultiert aus den beiden parallel betriebenen Mehrwegglas-Abfüllanlagen. Während wir unsere Anlage 3 sukzessive hochgefahren haben, ging unsere bisher genutzte Anlage erst zum Jahresende 2020 vollständig vom Netz.

Bei der Restmüllmenge (2) konnten wir eine deutliche Reduktion erreichen, da wir unsere Holzabfälle inzwischen in eine Weiterverarbeitung geben. Unsere stoffliche Verwertungsquote (1) ist stabil geblieben, ebenso der Spritverbrauch bei PKW (5). Der Anstieg des Spritverbrauchs bei LKW (6) auf 100 Kilometer ist auf deren geringere Auslastung zurückzuführen.

Die zuletzt insgesamt gestiegenen Verbräuche spiegeln sich daher in einem leichten Anstieg unseres CO₂-Fußabdrucks (7) wider.

REDUZIEREN, VERMEIDEN, AUSGLEICHEN

Im Gespräch mit Kira Filip, Key Account Management ClimatePartner

Warum ist es wichtig, bisher unvermeidbare CO₂-Emissionen zu kompensieren?

Wirksamer Klimaschutz muss immer drei Themen angehen: Treibhausgas-Emissionen berechnen, vermeiden oder reduzieren, um Emissionen ausgleichen. Die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks hilft uns dabei, die Treibhausgas-Emissionen überhaupt erst zu erkennen. Deren Kompensation allein genügt jedoch nicht. Parallel dazu bleibt es eine kontinuierliche Aufgabe, CO₂-Emissionen stetig weiter zu reduzieren. Doch Reduktion ohne gleichzeitigen Ausgleich der Restemissionen genügt ebenso wenig. Die dadurch erreichbaren Ergebnisse sind zu gering und die gesamte Vermeidung würde viel zu lange dauern, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens auch nur annähernd zu erreichen.

Wie wichtig sind zertifizierte Klimaschutzprojekte? Werden diese von Ihnen kontrolliert? Oder wie stellen Sie die Umsetzung sicher?

Klimaschutzprojekte sparen nachweislich CO₂-Emissionen ein, zum Beispiel durch den Einsatz erneuerbarer Energien oder mehr Waldschutz. Damit Klimaschutzprojekte nach den anerkannten Standards zertifiziert werden können, müssen sie bestimmte Kriterien erfüllen, die regelmäßig überprüft werden. So können wir sicher sein, dass die Emissionsminderungen wirklich stattfinden und der Klimaschutzeffekt real ist. Die eigentliche Kontrolle, Verifizierung und Zertifizierung von Klimaschutzprojekten dürfen nur bestimmte unabhängige Organisationen wie etwa der Technische Überwachungsverein (TÜV), die Wirtschafts- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) oder den Analysten von SGS Institut Fresenius durchführen. Bei ClimatePartner kümmert sich ein eigenes Team um die Auswahl der Klimaschutzprojekte. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten eng mit den Projektentwicklern zusammen und wissen, was wichtig ist, um ein hochwertiges Portfolio zusammenzustellen. So haben wir einen sehr guten Überblick und unsere Kunden können sicher sein: Alle ClimatePartner-Projekte sind nach strengen Anforderungen ausgewählt.

Wir haben uns bei der HassiaGruppe unter anderem für Waldschutz und Waldaufforstung entschieden. Was davon hat den größeren Effekt?

Wälder zu erhalten, ist sehr wichtig. Und effektiver als alte Bestände und große Flächen Regenwald abzuholzen, um dann neue Bäume anzupflanzen. Denn Bäume brauchen sehr viel Zeit, um zu wachsen und große Mengen Kohlendioxid zu binden. Bei alten Waldbeständen speichern auch die Böden große Mengen CO₂, genauso wie die Pflanzen zwischen den Bäumen. Dennoch werden in allen Regenwald-Regionen jeden Tag große Flächen abgeholzt und für industrielle Anbauzwecke umgenutzt. Dort und in manchen anderen Regionen ist Aufforstung daher sinnvoll. Etwa, wenn Weideland wieder in Wald umgewandelt wird.

Warum kompensieren wir bisher unvermeidbare CO₂-Emissionen nicht einfach direkt vor unserer Haustür, sondern vor allem durch internationalen Klimaschutzprojekte?

Die Zertifizierung eines Projektes als Klimaschutzprojekt setzt voraus, dass vier Kriterien erfüllt sind: Zusätzlichkeit, keine Doppelzählung von Einsparungen, dauerhafte Einsparung und regelmäßige Prüfung durch unabhängige Organisationen. Bei Projekten in Deutschland ist es schwierig, die Zusätzlichkeit zu erfüllen und Doppelzählung zu vermeiden: Da es diverse Förderprogramme für den Ausbau erneuerbarer Energien oder die Steigerung von Energieeffizienz gibt, erfüllen viele Projekte diese Kriterien nicht.

Für die Vermeidung von Doppelzählung darf die CO₂-Einsparung zudem nicht an anderer Stelle angerechnet werden. Einsparungen, die in Deutschland erzielt werden, wirken sich in der Regel positiv auf unsere nationale Treibhausgasbilanz aus. Sie können deshalb nicht als zusätzliche Einsparung im Rahmen des freiwilligen Klimaschutzes zertifiziert werden. Abgesehen davon sind zertifizierte Klimaschutzprojekte von Unternehmen in Entwicklungsländern aber auch aus einem anderen Grund besonders sinnvoll. Dort sind die CO₂-Vermeidungskosten vergleichsweise niedrig. Das heißt, mit jedem eingesetzten Euro lassen sich mehr Emissionen einsparen als in Industrieländern. Dem Klima ist es egal, wo der Baum gepflanzt wird.

Außerdem sorgen zertifizierte Klimaschutzprojekte für bessere gesundheitliche Bedingungen, neue Arbeitsplätze oder Bildungsangebote der Bevölkerung in den jeweiligen Projektregionen. Und sie ermöglichen den Transfer sauberer Technologien und damit das „Überspringen“ klimaschädlicher Technologien bei der wirtschaftlichen Weiterentwicklung vor Ort.

QUELLEN PFLEGEN HEISST NATUR ERHALTEN

Unser Erfolg steht und fällt mit den Quellen, aus denen wir unser Mineralwasser beziehen. Der Schutz unserer 44 Quellen hat also höchste Priorität.

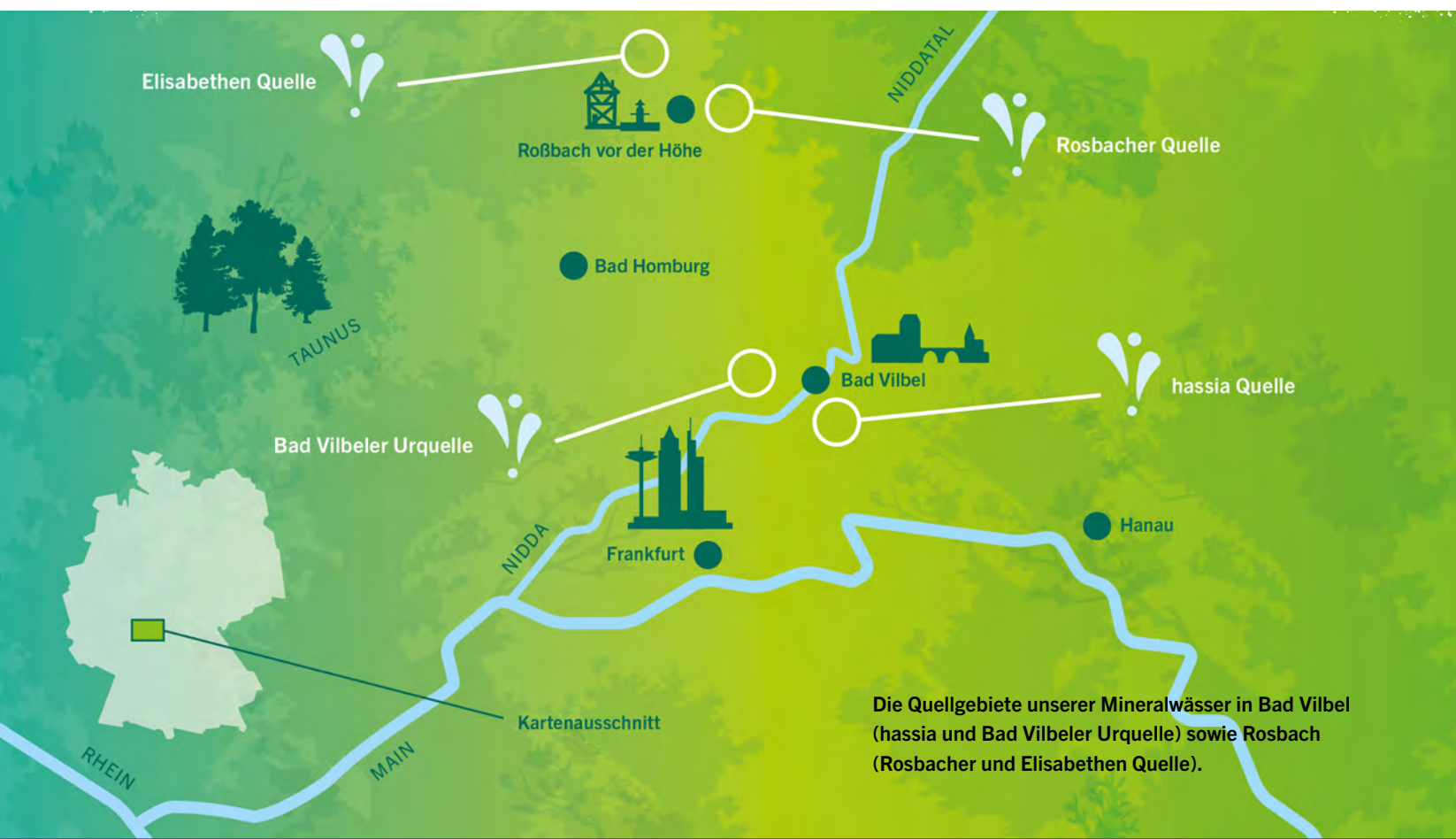
> Quellen in Bad Vilbel

Im Jahr 2019/2020 stand eine Einzugsgebietsermittlung auf unserer Agenda. Dabei ging es um Fragen wie: Aus welchen Regionen werden unsere Quellen gespeist?

Welchen Verlauf nimmt das Quellwasser? Durch welche Gesteinsschichten fließt es? Erste Daten sind bereits zusammengetragen. Da wir allerdings auch auf Informationen von Partnern wie etwa Trinkwasserversorgern warten, werden wir dieses Projekt voraussichtlich Ende 2021/Anfang 2022 abschließen können.

> Quellen in Rosbach

In Rosbach sind wir schon einen Schritt weiter: Für diese Quellen haben wir die Einzugsgebietsermittlung abgeschlossen. Seither wissen wir, welche Flächen unsere Quellen beeinflussen, beispielsweise Wälder und Wiesen, aber auch landwirtschaftlich genutzte Flächen. Mit den örtlichen Landwirten sind wir bereits im Dialog: Im Jahr 2019 konnten wir ein erstes Treffen arrangieren und konstruktive Lösungen für einen verbesserten Quellschutz erarbeiten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir zwar ein weiteres Treffen vertagen, wir bleiben aber in Kontakt.



Die Quellgebiete unserer Mineralwässer in Bad Vilbel (hassia und Bad Vilbeler Urquelle) sowie Rosbach (Rosbacher und Elisabethen Quelle).

ARTENVIELFALT FEIERN UND FÖRDERN

Der Erhalt der Artenvielfalt ist kein Luxus, sondern wesentlich für intakte Ökosysteme. Sobald ein System beeinträchtigt wird, beeinflusst dies alle anderen Bereiche.

Das gilt für alle Lebensgemeinschaften und -räume wie die Tierwelt, Pflanzen, Wiesen und Wälder. Deshalb ist nachhaltiges Engagement für den Schutz und Erhalt der Flora und Fauna so wichtig.

> Nidda-Renaturierung

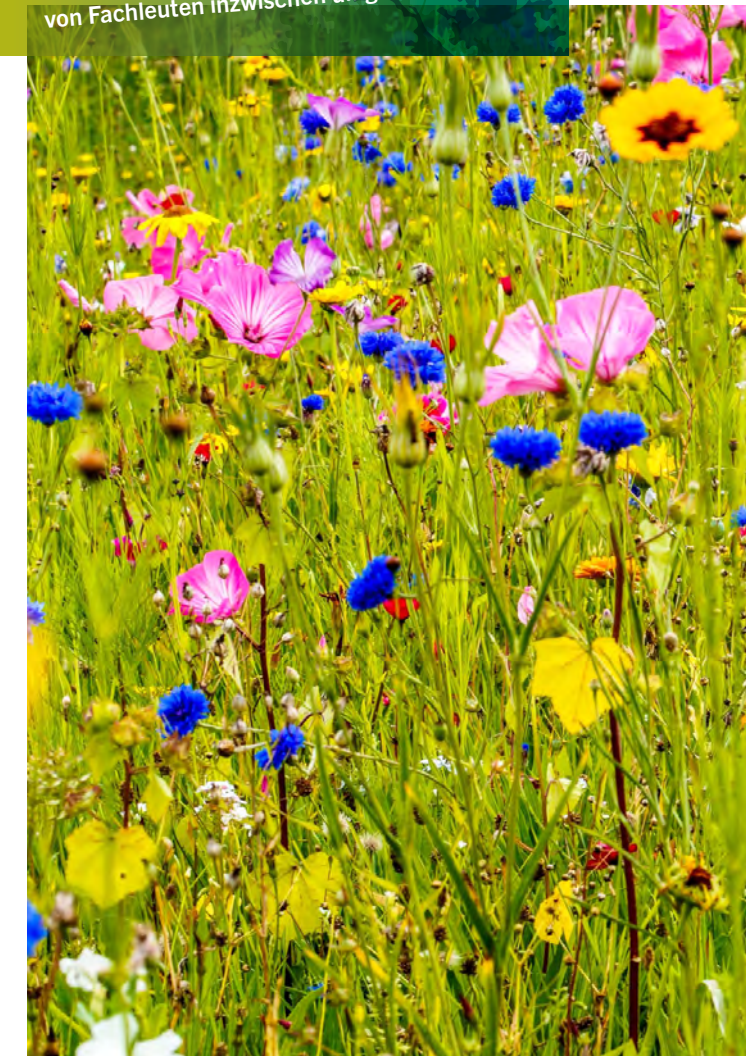
Aufgrund der Kanalisierung und hoher Schadstoffkonzentrationen war die Nidda noch Anfang der 1990er Jahre ein nahezu totes Gewässer. Seither arbeiten Experten wie Gewässerökologen daran, einst heimische Arten wieder im und am Flussbereich anzusiedeln.

Inzwischen ist es nicht nur gelungen, neben der Meeresforelle auch wieder die Nase – einen Karpfenfisch – zurückzuholen. Im Uferbereich spenden heute auch wieder zahlreiche Bäume ihren Schatten und agieren als natürliche Klimaanlage. Sie können die Temperatur dort um bis zu 5 Grad senken, gut für den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt in Zeiten des Klimawandels.

> Blumen und Streuobstwiesen

Zahlreiche unserer Mineralwässer haben ihren Ursprung rund um Bad Vilbel und Rosbach. Naturgemäß sind daher der Schutz und Erhalt der Quellgebiete unabdingbar. Was uns ebenfalls sehr am Herzen liegt: Dass wir bereits die Jüngsten auf spielerische Art für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz begeistern. So haben Kinder und Jugendliche beispielsweise rund um die Kapersburgschule in Nieder-

In Nieder Rosbach finden Insekten auf einer 2.000 Quadratmeter große Blumenwiese einen reich gedeckten Tisch. Das Projekt war im Jahr 2019 gestartet und ist dank der Unterstützung von Fachleuten inzwischen umgesetzt.



Rosbach einen Blühstreifen und Hochbeete angelegt sowie Obstbäume gepflanzt. Für regelmäßiges Gießen oder Gärtnern bedankt sich die Natur in Form von Tomaten, Gurken oder Erdbeeren. Auch die Bienen und Insekten freuen sich über den reich gedeckten Tisch der Blumenwiese. In Bad Vilbel übernahmen pädagogische Einrichtungen zudem verschiedene Streuobstwiesen. Auch die naturnahe Gestaltung unseres Betriebsgeländes am Stammsitz leistet einen Beitrag zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt.

Unser Wald als Beschützer:
Er liefert nicht nur gutes Holz,
frische Luft sowie sauberes
Grund- und Quellenwasser.
Er bietet Tieren und Pflanzen
auch Lebensraum, Nahrung und
Schutz. Nicht zuletzt behütet
er auch vor Stürmen, Lawinen,
Steinschlag und Hochwasser.



SICHERHEIT GEHT VOR

Die Sicherheit unserer Beschäftigten liegt uns am Herzen. Deshalb gab es im Jahr 2019/2020 vielfältige Maßnahmen, die Arbeitsunfälle noch besser vermeiden helfen und den Schutz unsere Beschäftigten in ihrem beruflichen Umfeld erhöhen. Dazu zählen Schulungen zum Thema „Sicherheit“ oder, individuelle Gehörschutz-Angebote, um nur zwei Beispiele zu nennen.

> Prävention statt Kuration

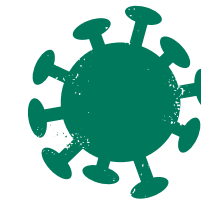
Sollte es dennoch zu einem Arbeitsunfall, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren oder Berufskrankheiten kommen, schließen sich eine Analyse der Ursachen und Gefahrenquellen mit unserer Sicherheitsfachkraft, den Abteilungsleitungen und Betroffenen an. Anhand der Ergebnisse erfolgen wirksame Gegenmaßnahmen, bedarfsweise ergänzen Nachschulungen unsere Präventionsstrategie.

Kennzahlen Arbeitssicherheit	2019	2020
Anzahl Sicherheitsfachkräfte	1	1
Anzahl Sicherheitsbeauftragte	10	10
durchgeführte ASI-Unterweisungen	25	18
Arbeitsunfälle (AU)	41	39
Wegeunfälle (WU)	5	3
Ausfalltage (AU)	896	1088
Anzahl Ersthelfer	49	51
Brandschutzhelfer	51	51

Aufgrund der Corona-Situation mussten wir uns auf die wichtigsten Arbeitssicherheits-Schulungen konzentrieren und haben dadurch insgesamt weniger durchgeführt. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist dennoch stabil geblieben, die Wegeunfälle sind sogar gesunken. Durch einige Langzeit-Ausfälle waren die Ausfalltage allerdings deutlich höher. Die Anzahl an Ersthelfern wurden entsprechend unserer Beschäftigtenzahl angepasst.

> Brand- und Feuerschutz

Im Rahmen einer Inhouse-Schulung gab es die Ausbildungs- und Schulungsangebote zum Sprinklerwart sowie Brandschutzhelfer. Neben regelmäßiger Prüfung unserer Brandmeldeanlage und Sprinkler ging Ende 2019 auch eine Sprinkleranlage in unserem neuen vollautomatischen Hochregallager 4 in Betrieb. Im Jahr 2020 folgte die Installation zwei neuer Brandschutzstore an unserem Stammsitz in Bad Vilbel.



Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt: Bis Ende 2020 blieben die Beschäftigten der HassiaGruppe weitgehend von den gesundheitlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie verschont.

> Sicherheit in Corona-Zeiten

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die bereits hohen Sicherheitsstandards noch einmal geprüft und der jeweiligen Lage angepasst, um die Gesundheit unserer Beschäftigten zu erhalten sowie die Qualität und Lieferfähigkeit unserer Produkte zu sichern. Diese Aufgaben hat zunächst unser eigens eingerichteter Corona-Krisenstab koordiniert, der inzwischen in das Corona-Management-Team überführt ist. Dieses Team berichtete direkt an die Geschäftsführung der HassiaGruppe. So ließen sich die Kontakte innerhalb unserer Standorte als auch mit Außenstehenden erheblich reduzieren, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Zudem wurden Arbeitsabläufe angepasst, Mindestabstände erhöht, moderne Belüftungssysteme installiert und mobiles Arbeiten in dafür geeigneten Bereichen ermöglicht. Grundlegend für diese Maßnahmen waren die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und die Verfügungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

HIER ARBEITET MAN GERNE

Ein Ranking des Nachrichtenmagazins Focus zeigt, dass die HassiaGruppe zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands zählt: Unser Familienunternehmen ist auf Platz 20 unter den 1.000 attraktivsten Arbeitgebern. Bei Unternehmen, die alkoholfreie Erfrischungsgetränke herstellen, sind wir sogar die Nummer eins.

Für dieses Ranking hat das Marktforschungsinstitut Statista rund 144.000 Arbeitgeberbeurteilungen aus einer unabhängigen Onlinebefragung ausgewertet. Entscheidend war, ob der Arbeitnehmer sein eigenes Unternehmen weiterempfehlen würde.

Auf das Ergebnis sind wir sehr stolz und nehmen es zugleich als Ansporn, das Arbeiten bei der HassiaGruppe weiterhin attraktiv zu gestalten.

Mitarbeiter-Kennzahlen	2017	2018	2019	2020
Mitarbeiter am Standort	513	519	546	547
davon Frauen	93	97	101	101
davon Männer	420	422	445	446
Azubis	26	27	31	28
Technik und Logistik	363	372	394	392
Verwaltung, Vertrieb und Marketing	150	147	152	155
Nationen im Betrieb	18	19	19	20
Betriebszugehörigkeit inkl. Azubis				
unter 1 Jahr	48	43	65	35
1 – 10 Jahre	149	167	177	209
11 – 20 Jahre	134	113	106	99
21 – 30 Jahre	171	171	174	176
31 – 40 Jahre	34	46	50	51
über 40 Jahre	3	6	5	5
Fluktuationsrate	2,60%	1,30%	0,02%	0,02%



MEHR FREUDE AM MEHR LERNEN

Weiterbildung ist für uns ein wichtiges Anliegen. Im Jahr 2019 gab es dazu ein breitgefächertes Programmangebot, darunter waren Trainings in „Präsentation“, „Moderation“, „Selbst- und Zeitmanagement“ sowie „Achtsamkeit“. Die Weiterbildungsangebote wurden im Jahr 2020 mehrheitlich online vermittelt, auch für unsere Führungskräfte.

Die Schulungsangebote umfasste Themen wie

- > IT
- > Lebensmittel-, Produkt- und Servicestandards (IFS) Zertifizierung
- > Risikobasierende Gefahrenanalyse (HACCP) und Hygiene
- > Konfliktmanagement
- > Achtsamkeit und Resilienz

Bei diesen Trainings konnten wir im Jahr 2019 insgesamt 3.112 Teilnahmen verzeichnen, im Jahr 2020 waren es (pandemiebedingt) 2.734 Teilnahmen.

DIGITALES ARBEITEN UND LERNEN

Mobiles Arbeiten in dafür geeigneten Bereichen inklusive E-Learning ließ sich für unsere Beschäftigten durch die kurzfristige Bereitstellung der hierfür notwendige IT-Ausstattung schnell und flexibel umsetzen.

Im technischen Bereich konnten somit wesentliche Informationen und kompakt vermittelt sowie mit einer abschließenden Lernkontrolle bestätigt werden. Auch diese Erfahrungen waren für uns wertvoll: Langfristig ist der Einsatz einer Mischung aus Präsenz- und Digital-Schulungen geplant.



Beschäftigte, deren Aufgaben es zulassen, konnten in der Corona-Pandemie mobil arbeiten.

STARK IN DIE ZUKUNFT

Für das gesundheitliche Wohl unserer Beschäftigten setzen wir uns schon seit vielen Jahren ein – mit Erfolg: Wie in den Vorjahren zuvor wurde die HassiaGruppe im Jahr 2019 erneut mit dem Bundespreis „Deutschlands aktivste Unternehmen“ für unser Gesundheitsprogramm ausgezeichnet.

> Ausgezeichnete Gesundheit

Der Bundespreis für „Deutschlands aktivste Unternehmen“ wird alljährlich vom Institut für Unternehmenswerte (IFU) ausgeschrieben, dem Träger der Initiative „GESUNDE UNTERNEHMEN“. Das IFU prüft Unternehmen auf 55 Kriterien in den Bereichen „gesunder Arbeitsplatz“, „gesundes Miteinander“, „gesunder Ausgleich“, „gesunde Ernährung“ und darin, wie nachhaltig die Gesundheitsförderung im Betrieb eingebunden wird.

> Ergomobil für einen gesunden Rücken

Wir wissen, wie wichtig ein gesunder Rücken ist. Aus diesem Grund haben wir Beschäftigte unserer internen Logistik und Instandhaltung in das Ergomobil der Innungskrankenkasse IKK Südwest eingeladen. Dort erhielten sie eine individuelle Rückendiagnose von einem Mediziner sowie eine vertrauliche Beratung und Tipps zu Bewegungs- und Ausgleichsmöglichkeiten. Eine weitere Maßnahme war ein Ergonomie-Training am Arbeitsplatz für Beschäftigte an den Sortieranlagen, durchgeführt vom Verein für Rückenschule und Gesundheitssport (VRG).

> Entspannung und Balance

Für Stressabbau und seelisches Gleichgewicht wurde ein Brain-Light Entspannungssystem installiert. Beschäftigte können einen Massagesessel nutzen, der Shiatsu-Massage mit Licht-Ton-Entspannung kombiniert. Außerdem wurden unsere Achtsamkeitstraining angeboten, mit erfreulicher Resonanz.

> Corona-Management

Im Jahr 2020 stand die Corona-Pandemie im Mittelpunkt der gesundheitlichen Anstrengungen. Unser eigens eingerichtetes Corona-Management Team koordinierte sämtliche Maßnahmen, darunter auch die Nachverfolgung von Kontakten innerhalb unserer Betriebe. Bis zum Herbst wurden zahlreiche Maßnahmen erfolgreich in den Arbeitsalltag integriert wie etwa:

- > Notfallpläne für verschiedene Corona-Szenarien
- > Regelungen zur Eindämmung von Infektionen
- > Eskalationsplan für die Bereiche „Hygiene“, „Homeoffice“, „Meetings“ und „Mobilität“

Bis Ende 2020 hatten wir keine dokumentierten Corona-Fälle in unseren Betrieben.



Alles für einen starken Rücken:
Wir bieten unseren Beschäftigten eine individuelle medizinische Diagnose sowie Beratungs- und Trainingsprogramme an.

VON MENSCH ZU MENSCH

Insbesondere angesichts der gewaltigen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie haben wir erlebt, wie wichtig und erfüllend der Einsatz für unsere Mitmenschen in nächster Nähe ist. Die Aktion „HassiaHILFT“ hat viele Bedürftige in der Region unterstützt und unsere Beschäftigten in ihrem Engagement bestärkt.

> Quellenfest für die ganze Familie

Pfingsten 2019 stand erneut ganz im Zeichen des Bad Vilbeler Quellenfests. Dank unserer Unterstützung gab es zahlreiche Aktionen für die ganze Familie wie Betriebsführungen und ein Rundgang durch das Brunnen- und Bädereuseum. Zahlreiche Höhepunkte lieferte zudem das Römer Brunnenfest: Neben der Quellen-Rallye und der Inthronisierung der Quellenkönigin erwarteten große und kleine Besucher viele unterhaltsame Angebote wie eine Riesenseifenblasenstation, Live-Bands und Hochseilartisten.

> Baumstark für Hessen

Mit der Pflanzung eines großen Solitärbaumes im Bad Vilbeler Kurpark haben wir im November 2020 unsere Aktion „Baumstark für Hessen“ abgeschlossen. Startschuss für das Projekt war zwei Jahre zuvor mit unserem Versprechen, zehn Bäume für zehn Städte zu spenden. Unser Ziel: Den Klimaschutz vor der eigenen Haustür stärker Wurzeln schlagen lassen.



Auch die Naturfarm des Vereins Schilasmühle e. V. in Frankfurt-Niederursel erhielt zwei Baumspenden.



Aktion „HassiaHILFT“: Mehr als die Hälfte unseres Spendenkontingents von 1 Million Liter Mineralwasser haben caritative Organisationen und Krankenhäuser in der Corona-Krise bisher bei uns abgerufen.

> Dialog für mehr Verständnis

Im August 2019 hat die HassiaGruppe die GRÜNEN Fraktion Bad Vilbel zu einem Gespräch und Rundgang an ihren Stammsitz eingeladen. Dabei ging es zum einen darum, unsere Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit vorzustellen, zum anderen um die Diskussion „Mineralwasser versus Leitungswasser“. Unsere Geschäftsführung verwies insbesondere auf die Umweltschutz-Maßnahmen der HassiaGruppe und ihre Rolle als Arbeitgeber der Region. Der rege Austausch wurde von allen Teilnehmern positiv aufgenommen. Auch in Zukunft wollen wir den Dialog mit der Politik pflegen.



Vertreter der GRÜNEN Fraktion zu Besuch bei der HassiaGruppe.

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Bericht orientiert sich inhaltlich an den 20 Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Die Angabe der Kapitel unter den 20 DNK-Themenfeldern soll einen Überblick zu den enthaltenen Informationen bieten. Daten, die sich seit den vorherigen Berichten (2015 bis 2018) nicht verändert haben, haben wir zugunsten des Leseflusses und der Überschaubarkeit dieses Berichts nicht noch einmal ausführlich aufgeführt. Die vorherigen Berichte finden Sie unter: www.hassia.com/nachhaltigkeit

Eine externe Überprüfung des vorliegenden Berichts auf Relevanz, Vollständigkeit, Transparenz, Konsistenz und Akkuratheit wurde durch Dr. Christian Geßner vom Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) in Witten/Herdecke durchgeführt und bestätigt.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 01 Strategie | 11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen |
| 02 Wesentlichkeit | 12 Ressourcenmanagement |
| 03 Ziele | 13 Emissionen |
| 04 Wertschöpfung | 14 Arbeitnehmerrechte |
| 05 Verantwortung | 15 Chancengleichheit |
| 06 Regeln und Prozesse | 16 Qualifizierung |
| 07 Kontrolle | 17 Menschenrechte |
| 08 Anreizsysteme | 18 Gemeinwesen |
| 09 Beteiligung von Anspruchsgruppen | 19 Politische Einflussnahme |
| 10 Innovations- und Produktmanagement | 20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten |

Eine detaillierte Entsprechenserklärung ist auf www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de zu finden.

Unsere ausführliche Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt im Turnus von zwei Jahren nach dem Berichtsstandard des DNK. Eine Berichterstattung nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) streben wir aktuell nicht an.

Die Daten und Kennzahlen dieses Berichts beziehen sich auf die Jahre 2019 und 2020. Im Hinblick auf die Lesefreundlichkeit wird im gesamten Bericht auf die ausdrückliche Nennung der jeweils weiblichen oder diversen Form verzichtet. Gemeint sind jedoch immer alle Personen.



Generelle Würdigung des Nachhaltigkeitsberichts

der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG für die Berichtsjahre 2019/2020

Vorbemerkung

Nach dem Start der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG mit einem gedruckten Report für das Berichtsjahr 2015, wurde für das Jahr 2016 erstmalig in Form einer DNK-Entsprechenserklärung digital berichtet. Ergänzend wurde für die Berichtsjahre 2017/2018 ein gedruckter Bericht erstellt und nun für den Zeitraum 2019/2020 der vorliegende dritte digitale Nachhaltigkeitsbericht der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG mit dem Titel „klimaneutral“. Der vorliegende Bericht wurde in der Fassung vom 15.05.2022 auf Relevanz, Vollständigkeit, Akkuratheit, Transparenz und Konsistenz begutachtet. Die Richtigkeit der dargestellten Daten sowie die Konformität mit DNK/GRI-Anforderungen waren nicht Gegenstand der Begutachtung.

Generelle Würdigung

Der Bericht führt die offene und transparente Berichtskultur der Vorjahre fort und zeigt die Entwicklungen der Hassia Mineralquellen GmbH & Co KG über die letzten Jahre. Der Bericht findet eine sehr gut ausbalancierte Mischung zwischen fundierten Zahlen, Daten und Fakten auf der einen sowie einer einfachen Lesbarkeit auf der anderen Seite. Die klare Struktur und Sprache, sowie die anschaulichen Abbildungen und Tabellen machen es den Leserinnen und Lesern einfach, das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens näher kennenzulernen.

Mit Blick auf die Relevanz und Vollständigkeit der Inhalte, lässt sich festhalten, dass die Bedeutung von Nachhaltigkeit für das Kerngeschäft der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG eindrucksvoll dargestellt wird und sich die relevanten Themen 2019/2020 übersichtlich und sauber abgeleitet in der Wesentlichkeitsmatrix wiederfinden. Die formulierten Ziele und Maßnahmen setzen konsequent an den wesentlichen Herausforderungen an. Es wäre wünschenswert, den Umfang der Berichterstattung zu Themenbereichen zukünftig noch stärker an deren Positionierung in der Wesentlichkeitsmatrix zu orientieren bzw. auf Berichte vergangener Jahre zu verweisen, wenn dort vertieft auf wesentliche Themen eingegangen wurde. So könnte die vollständige Berichterstattung der Hassia Mineralquellen GmbH & Co KG weiter sukzessive vertieft werden. Soll der Folgebericht kommende EU-Berichtspflichten erfüllen, wird die weitere Orientierung der Berichtsinhalte an den Vorgaben des DNK empfohlen. Generell bietet der Bericht eine hohe Transparenz und eine gute Akkuratheit. Es wird ein gelungener Einblick in die verschiedenen Handlungsfelder gegeben. Positiv hervorzuheben ist, wie die Netto-Klimaneutralität hinsichtlich Standorte und Marken gelungen ist und dies weiter ausgerollt wird. Eine ergänzende Erläuterung, welche Bilanzgrenzen gezogen und welche Scopes daraus folgend betrachtet (und neutralisiert) wurden, wäre wünschenswert. Nicht zuletzt dadurch, dass der Bericht neben den zahlreichen erreichten Zielen auch auf Zielabweichungen eingeht, Ursachen benennt und Folgemaßnahmen erläutert, besitzt der konsistente Bericht eine hohe Glaubwürdigkeit.

In der Zusammenschau ist der Nachhaltigkeitsbericht der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG für den Zeitraum 2019/2020 somit als ein stringenter und informativer Bericht zu würdigen, der die angelegten Prüfkriterien sehr gut erfüllt.

Münster, den 3.6.2022

Dr. Christian Geßner

CODE OF CONDUCT – VERHALTENS- KODEX DER HASSIAGRUPPE

Die HassiaGruppe zählt mit dem Stammhaus Hassia Mineralquellen und den Unternehmenstöchtern Lichtenauer Mineralquellen, Glashäger Mineralbrunnen, Thüringer Waldquell, Wilhelmsthaler Mineralbrunnen, Rapp's Kelterei sowie den Keltereien Höhl und Kumpf zu den führenden Mineralbrunnenbetrieben und Getränkeherstellern in Deutschland. Seit Januar 2021 gehören auch die Marken Carolinen, Güstrower Schlossquell sowie Gaensefurther Schloss Quelle zur HassiaGruppe.

Die HassiaGruppe versteht sich als klassischer Markenartikler, der unterschiedliche Mineralwässer und alkoholfreie Erfrischungsgetränke sowie hochwertige Säfte in den oberen Preisklassen anbietet.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, also allen Unternehmen, die mit einem Unternehmen der HassiaGruppe in Geschäftsbeziehungen stehen, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie die HassiaGruppe. Aus diesem Grund haben wir einen Verhaltenskodex erarbeitet, der einen Standard für alle Geschäftsbeziehungen darstellt.

ALLGEMEINE REGELUNGEN

1. Geltungsbereich

Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Lieferanten der HassiaGruppe. Als „Lieferant“ bezeichnen wir einen Auftragnehmer für eine Ware, einen Prozess oder eine Dienstleistung, der direkt mit einem Unternehmen der HassiaGruppe in Kontakt steht. Als „Sublieferant“ bezeichnen wir ein Unternehmen, das der Auftragnehmer zur Erstellung der von uns beauftragten Leistung einsetzt und welches daher nur indirekt mit der HassiaGruppe in Kontakt steht.

2. Gesetze und Normen

Der Lieferant hält die geltenden nationalen Gesetze und Normen der Länder ein, in denen er tätig ist. Er handelt nach den allgemeingültigen ethischen Werten und Prinzipien wie den Grundsätzen des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNO), den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO.

3. Geschäftspartner

Das Unternehmen handelt nach den allgemein anerkannten Geschäftspraktiken von Fairness und Ehrlichkeit. Es werden alle Arten von Korruption abgelehnt, einschließlich Erpressung und Bestechung.

4. Geschäftsgeheimnisse

Geschäftsgeheimnisse werden von beiden Seiten vertraulich behandelt. Eine Weitergabe vertraulicher Informationen an Dritte oder die öffentliche Zugänglichkeit sind untersagt.

5. Einhaltung des Verhaltenskodex

Die HassiaGruppe behält sich das Recht vor, die Einhaltung der Anforderungen des Verhaltenskodex zu überprüfen. Im Falle einer Nichterfüllung des Verhaltenskodex wird mittels eines Maßnahmenplans versucht, die Abweichungen gemeinsam zu beheben. Sollte dies nicht umgesetzt werden, wird dies als wesentliche Vertragsverletzung angesehen, die mit einer Beendigung der Geschäftsbeziehung einhergeht.

GRUNDSÄTZE

1. Menschenrechte

Die international anerkannten Menschenrechte werden ausdrücklich und nachhaltig unterstützt und geachtet. Es wird sichergestellt, dass der Lieferant sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

2. Kinderarbeit

Kinderarbeit und jegliche Art von Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen werden abgelehnt. Die entsprechenden lokalen und nationalen Gesetze werden eingehalten.

3. Zwangsarbeit

Jede Form der Zwangsarbeit (Schuld-, Gefängnis- oder Militärarbeit) wird abgelehnt. Der Menschenhandel wird missbilligt. Ebenso physische, psychische und sexuelle Gewalt.

4. Vereinigungsfreiheit

Der Lieferant wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

5. Diskriminierung

Der Lieferant lehnt eine Diskriminierung bei Anstellung oder Beschäftigung ab. Dies bezieht sich insbesondere auf ethnische oder nationale Herkunft, Hautfarbe, geistige oder körperliche Behinderung, Alter, Geschlecht, Glaubensbekenntnis oder andere persönliche Merkmale. Das Unternehmen achtet die Privatsphäre seiner Mitarbeiter.

6. Vergütung und Arbeitszeiten

Der Lieferant hält die jeweiligen nationalen Gesetze und Regelungen bzgl. Arbeitszeiten, Löhnen und Gehältern ein.

7. Umweltschutz

Die geltenden nationalen Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen müssen mindestens eingehalten werden. Der Lieferant ergreift Initiativen, um ein größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

Code of Conduct der HassiaGruppe

Grundlage für den Code of Conduct oder Verhaltenskodex der HassiaGruppe sind internationale Richtlinien der Vereinten Nationen mit ihren Sonderorganisationen wie der internationalen Arbeitsorganisation ILO (siehe unten). www.hassia.com

Compliance

Regeln für Compliance (deutsch: Übereinstimmung) betreffen die Gesetzes- und Richtlinientreue, etwa bezüglich Kartellrecht, Korruptionsprävention oder Umweltschutz. Sie können um einen unternehmensspezifischen Verhaltenskodex (Code of Conduct) ergänzt werden.

Corporate Carbon Footprint**Product Carbon Footprint**

Als Corporate Carbon Footprint bezeichnet man den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) eines gesamten Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum. Die Hassia-Klimabilanz berücksichtigt unter anderem den Strom- und Heizbedarf, Transporte oder Entsorgungen. Der Product Carbon Footprint umfasst die CO₂-Emission je Produkt.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der DNK geht auf eine Initiative der Bundesregierung zurück. In einer Datenbank geben Unternehmen jährlich freiwillig Selbstauskunft über ihre Leistungen für nachhaltiges Wirtschaften. Der Kodex soll die Vergleichbarkeit und Kommunikation der Maßnahmen verbessern. Der DNK bietet einen Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen an, ist jedoch für Firmen jeder Größe anwendbar.

www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

DQS GmbH

Die DQS GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen – in Frankfurt/Main zertifizierte 2015 das Energiemanagement von Hassia Mineralquellen. www.dqs.de

fjol GmbH

Das Beratungsunternehmen fjol, Münster, ist aus dem Forschungsinstitut ZNU hervorgegangen. Es unterstützt Unternehmen darin, nachhaltiger zu wirtschaften sowie bei der Umsetzung von mittel- bis langfristigen Strategien. www.fjol.de

Genossenschaft Deutscher Brunnen eG (GDB)

Die GDB in Bonn ist eine klassische Ein- und Verkaufsgenossenschaft, die die deutschen Mineralbrunnen im Markt begleitet und unterstützt. Ihren Mitgliedern bietet sie außer dem Pool aus Mehrwegflaschen und -kästen eine umfassende Produkt- und Servicepalette für die Getränkeherstellung. Mit der ersten GDB-Brunneneinheitsflasche gelang Anfang der 1950er-Jahre der Aufbau eines national funktionierenden Mehrwegsystems für die deutsche Brunnenbranche. www.gdb.de

Hazard Analysis and Critical Control Points (HACCP)

HACCP umschreibt ein Verfahren, welches für die Produktion von und im Umgang mit Lebensmitteln entwickelt wurde. Zur Gefahrenanalyse zählt die Festlegung kritischer Kontrollpunkte, ein Überwachungsverfahren, Korrekturmaßnahmen sowie eine Evaluierung und Dokumentation.

International Featured Standards (IFS)

Als International Food Standard stellte der IFS erstmals 2003 einheitliche Anforderungen an Lebensmittelhersteller auf, etwa in Bezug auf Qualitätsmanagement, Herstellungsprozess oder Analysen. Weitere Standards folgten und seit einigen Jahren steht IFS für International Featured Standards. Hassia Mineralquellen ist aktuell nach dem IFS Food/Version 6 zertifiziert. www.ifs-certification.com

Institut für Unternehmenswerte (IFU)

IFU, Rosbach vor der Höhe, veröffentlicht und multipliziert gute Beispiele oder entwickelt neuartige Konzepte. Das Institut ist Träger der bundesweiten Initiative Gesunde Unternehmen. Hassia Mineralquellen hat wiederholt diese Auszeichnung als sozial nachhaltiges Unternehmen erhalten. www.institut-ifu.de
www.initiative-gesunde-unternehmen.de

Norm DIN EN ISO 50001

Diese internationale Norm setzt den Standard für das Energiemanagement in Unternehmen jeder Größe und Branche, in Behörden und anderen Organisationen. Sowohl das Energie- wie auch das Umweltmanagement von Hassia Mineralquellen wurden von der DQS GmbH nach dieser Norm zertifiziert.

Norm DIN EN ISO 14001

Die Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Der Schwerpunkt liegt auf einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess als Mittel zur Erreichung der jeweils definierten Ziele in Bezug auf die Umweltleistung einer Organisation.

PrimaKlima e.V.

Als gemeinnütziger Verein setzt sich PrimaKlima, Bergisch Gladbach, seit 1991 für den Erhalt und die Mehrung von Wäldern ein und engagiert sich für den Klimaschutz. Mit zertifizierten Aufforstungsprojekten nach externen Standards können Unternehmen oder Privatpersonen mit Hilfe von PrimaKlima ihre Emissionen kompensieren. Gemeinsam mit PrimaKlima hat Hassia Mineralquellen 1,23 Millionen Bäume gepflanzt und dafür 750.000 Euro gespendet. www.prima-klima.org
www.hassia-handelt.de

Recyclat

Recyclat ist ein Sekundärrohstoff, der als Kunststoffabfall wiederverwertet und somit zum Rohstoff für neue Produkte werden kann. Zum Recyclingmanagement von Hassia Mineralquellen gehört neben dem Sammeln und Abgeben von Verbraucherabfällen (Post-Industrial-Recyclat), wie benutzten Flaschen-Drehverschlüssen, auch der Einsatz von Plastikabfällen aus der industriellen Fertigung (Pre-Consumer-Recyclat), aus Material, welches nie in Benutzung gewesen ist. Die Marke Elisabethen Quelle setzt seit 2019 Recyclat-Flaschen ein. www.elisabethen-quelle.de

SGS Institut Fresenius GmbH

Seit 2004 ist das Institut Fresenius Teil der international tätigen SGS-Gruppe (Société Générale de Surveillance) für Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. Sie hat ihren Hauptsitz in Genf. Die Nachhaltigkeitszertifizierung von Hassia Mineralquellen führten Experten vom SGS Institut Fresenius in Taunusstein durch. www.institut-fresenius.de, www.qualitaetssiegel.net

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)

Der VDM hat wie der GDB seinen Sitz in Bonn, vertritt die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Brunnenbranche – national wie international – und erarbeitet einheitliche Qualitätsstandards in der Branche. Seine Mitglieder berät der VDM sowohl in technischen und rechtlichen Belangen als auch in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und Betriebswirtschaft. Der VDM ist der kompetente Ansprechpartner rund um das Naturprodukt Mineralwasser. www.vdm-bonn.de

Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

In der wafg, Berlin, sind internationale und nationale Markenhersteller der Erfrischungsgetränkeindustrie organisiert, um die Interessen der Getränkewirtschaft zu vertreten. Neben Mineralbrunnen zählen Hersteller von Fruchtsaftgetränken und Unternehmen der Vorstufen zu den Mitgliedern. Die wafg engagiert sich insbesondere bei den Themen Verbraucherpolitik, Lebensmittelrecht, Ernährung, Wirtschaft und Umwelt. www.wafg.de

Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU)

Das ZNU ist ein anwendungsorientiertes Forschungsinstitut der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft an der Universität Witten/Herdecke in Nordrhein-Westfalen. Das Ziel des ZNU ist es, Nachhaltigkeit für Fach- und Führungskräfte von heute und morgen greifbar zu machen und für eine nachhaltige Unternehmensführung zu begeistern. www.uni-wh.de



Welchen Weg wir auch einschlagen: Wir bleiben auf dem Pfad der Nachhaltigkeit. Denn wir möchten, dass unsere empfindlichen Ökosysteme auch künftigen Generationen erhalten bleiben – ob Wälder, Pflanzen oder Tiere.

Impressum

Herausgeber:

Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG,
Gießener Straße 18–30, 61118 Bad Vilbel

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Müller, Geschäftsführer Marketing

Koordination:

Laura von Flemming, Nachhaltigkeitsbeauftragte

Gestaltung:

van Ommen visuelle Kommunikation
www.van-ommen.de

Bildnachweis:

Hassia Mineralquellen, Johanniter Luftrettung,
Verein Schilasmühle e.V., gettyimages, plainpicture

Wir bedanken uns bei allen, die zur Erstellung dieses Berichts beigetragen haben.

Sie haben Fragen an uns oder Anregungen für uns? Sie können uns via E-Mail an nachhaltigkeit@hassia-gruppe.com jederzeit erreichen.

Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG

Postfach 11 60, 61118 Bad Vilbel

Tel. (0 61 01) 4 03-0, Fax (0 61 01) 7 14-0

info@hassia.com, www.hassia.com